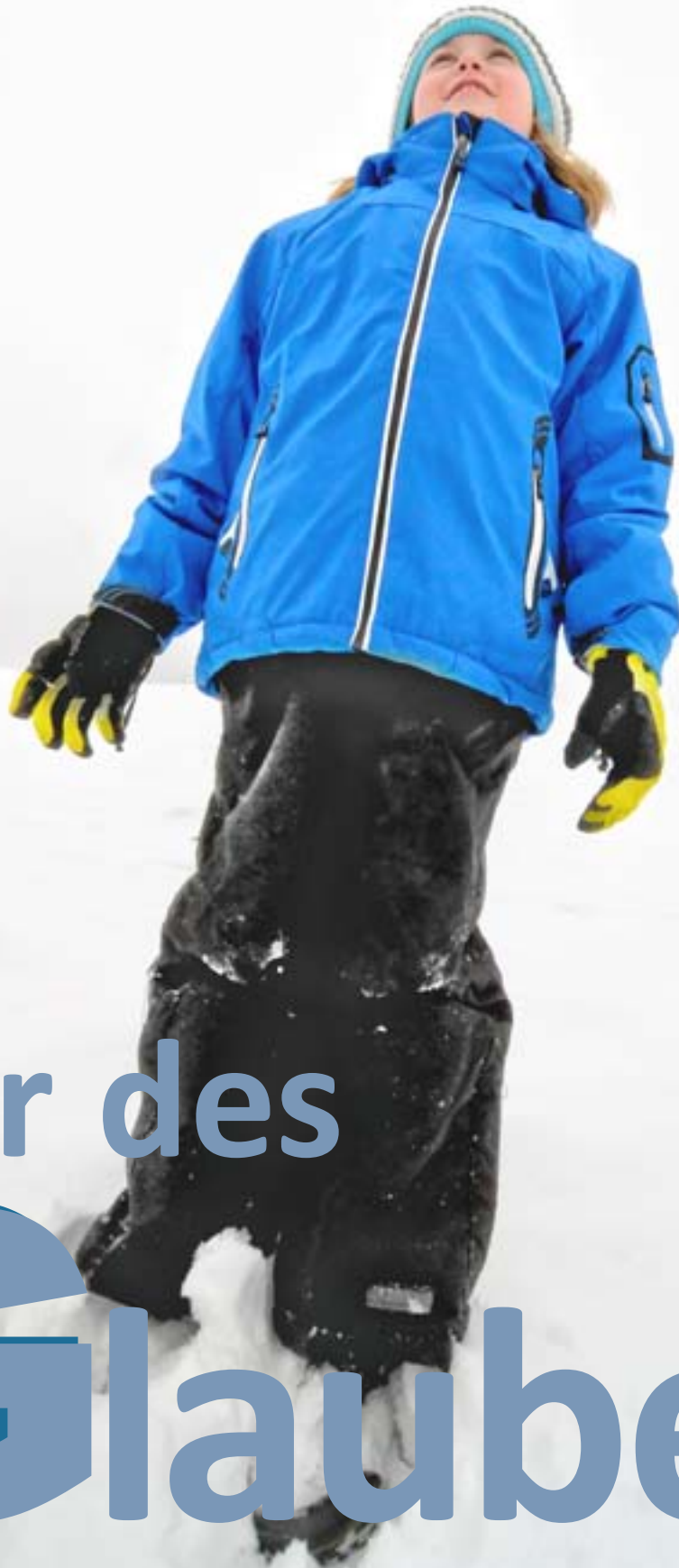


füreinander - miteinander

12. Jg. Nr. 1-2013 Febr. - Mai
Pfarrrblatt

Pfarre Ybbs



Jahr des

Glaubens

JAHR DES GLAUBENS

Liebe Pfarrgemeinde!

Jahr des Glaubens, 50 Jahre nach dem Konzil, heißt, wir wollen uns neu bewusst machen wie sehr jeder Einzelne von unserem Gott geliebt, begleitet, ja getragen ist.



Das Konzil hat einen Wandel im Denken herbeigeführt. Wir feiern keinen unberührbaren Gott mehr: Gott ist der in Jesus Mensch gewordene, der sich berühren, angreifen, ja sogar verfolgen ließ. Das spüren wir in uns schon selbstverständlich gewordenen Riten, wie die Handkommunion, sie ist Folge dieses Denkens. Jesus lässt sich berühren, auch von Unreinen, auch von Sündern. Gott ist nichts Unberührbares, Unwandelbares, nein, Gott gibt uns in der Kraft des Gebetes jene Energie, die es möglich macht, einzugreifen in den Schöpfungsplan. Er lässt mit sich verhandeln, er kann dir wirklich Schutz und Hilfe sein, selbst bei äußeren Gefahren. Das erfahren Menschen, die sich auf Gott eingelassen haben, immer wieder. Nicht nur zur Zeit der Bibel, auch und besonders heute. Versuche mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die vom Glauben getragen sind! Du wirst sehen, was sie erfahren und erleben ist erstaunlich und für so manchen scheinbar voll aufgeklärten Menschen verblüffend.

Lass dich ein auf Gott, lass dich von ihm überraschen, du wirst Tolles erleben und dein Leben mit ganz anderen Augen zu sehen lernen ...
Unser Gott ist wirklich der Hit für dein Leben.

Warum ein Jahr des Glaubens?

Papst Benedikt XVI. hat für die Zeit vom 11. Oktober 2012 bis 24. November 2013 (Christkönigssonntag) ein Jahr des Glaubens ausgerufen.



- Am 11. Oktober 2012 waren es auf den Tag genau 50 Jahre seit der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils.
- Am 11. Oktober 1992 wurde der „Katechismus der Katholischen Kirche“ veröffentlicht. Das waren damals 30 Jahre nach Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils.
- Es soll eine kräftige Anregung (Impuls) sein das, Evangelium heute zu leben und es den Menschen unter den gegenwärtigen Verhältnissen nahe zu bringen. Glauben lernt man nicht für allemal, sondern muss man täglich neu einüben.

Mit Gott haben viele Menschen ein Leben lang gerungen, z.B: die hl. Theresia von Avila (Ordensfrau 1515-1582). Sie sagte: „Gott ist so groß, dass es wohl wert ist, ihn ein Leben lang zu suchen“.

Msgr. Alois Angelmayer

Buchvorstellung

Wie Jesus glauben lernte

Wilhelm Bruners Jesus-Buch eröffnet eine packende Sicht auf den Menschen Jesus. Er zeigt die Wurzeln der Botschaft Jesu auf: In seinem jüdischen Glaubensmilieu und in den Erfahrungen und Begegnungen seines Lebens. Die befreiende Botschaft des Buches: Der Glaube des Gottessohnes "fiel nicht vom Himmel".

Herder Verlag ISBN 978-3-451-06547-7

Ringen um Erneuerung

Die Konzilsjahre erlebte ich als junger Theologiestudent. Damals saßen wir fast täglich an den Radioapparaten, um aktuelle Berichte und Kommentare aus Rom zu hören.



Niemand kann sich heute mehr ein Bild von den Richtungsstreitigkeiten machen, in denen die Bischöfe damals um die Erneuerung des Christentums für unsere Zeit gerungen haben. Hätten die Konzilsväter nicht offen gegeneinander gekämpft, wäre den meisten von ihnen die Glaubensnot ihren Gläubigen nicht wichtiger gewesen als der Schulterchluss mit ihren konservativen Amtsbrüdern, hätte sich nichts verändert.

Feigheit ist keine Tugend des Hl. Geistes. So verschob sich der Akzent von einer beherrschenden Kirche zu einer auch lernwilligen Kirche im Dienste der Menschen. Das kirchliche Lehramt begann auf die Autorität der Glaubenden zu hören, weil in einer „Weggemeinschaft“ alle einander etwas zu sagen haben und auch die Andersglaubenden, die Zweifler und Kritiker Respekt verdienen.

Erstmals sah sich eine europäische Kirche in der Begegnung mit anderen Religionen auch den Fragen „der Anderen“ an uns Christen ausgesetzt, die uns gegenwärtig so sehr bedrängen. Heute freilich wirkt diese jugendliche Aufbruchskraft wie gelähmt.

Was der junge Konzilstheologe Joseph Ratzinger zu denken wagte, lässt nur mehr aus der Ferne grüßen. Mich haben die kühnen Impulse des Konzils bis heute nicht mehr losgelassen.

DDr. Johann Reikerstorfer



Glauben kommt von CREDO

- heißt aber auch Vertrauen! In etwas vertrauen, jemandem trauen, jemandem „das Herz schenken“, eine tiefe Beziehung haben – zum dreieinigen Gott und zu unseren Mitmenschen.

Das setzt auch voraus, an das Gute jedes Einzelnen zu glauben. Es ist für mich nicht Anspruch meines Glaubens diese Denkweise zu haben, wir haben aber den Vorteil, eine Religion zu haben, die durchgängig logisch, nachvollziehbar und geschichtlich belegt ist. Wir haben einen Glauben, der einen liebenden, für uns jederzeit „da-seienden“ Gott hat, dem wir alles ohne Beschönigungen darlegen können in der Gewissheit, dass er uns nicht verdammt, bestraft, „zur Hölle schickt“, sondern der uns in jeder Heiligen Messe vermittelt, dass er durch sein leidvolles Aufopfern uns seine ganze Liebe und sein Vertrauen zusichert. Nicht ein bigotter, Hände faltender Glaube ist mir wichtig sondern der würdevolle, barmherzige Umgang mit all unseren Mitmenschen, ohne Ansehen des „Standes“, der Herkunft oder der Hautfarbe.

Gerhard Obernberger

Was mich glauben lässt

Glauben, im Sinne von „vertrauen in ein Du“ ist die Essenz einer jeden Beziehung.

Ganz besonders gilt dies für die Beziehung zu unserem Schöpfer. An Gott zu glauben, an seine Liebe und Güte und daran, dass Jesus uns erlöst hat, ist für mich ein wunderbares Geschenk, das ich versuche nicht als selbstverständlich zu sehen, sondern wie einen Schatz zu hüten.

Der Glaube ist für mich auch ein Weg, den man nicht allein gehen soll. In der Gemeinschaft mit den anderen kann der Glaube gelebt werden. Möglicherweise

fordern sie mich heraus und regen mich zum Nach- bzw. Weiterdenken an. Im ständigen Suchen kann der Glaube wachsen und sich festigen – oft ist es der steinige Weg der ans Ziel führt ...

Und in der Dankbarkeit über den Glauben diesen im Gottesdienst gemeinsam zu feiern, gehört für mich unbedingt dazu.

Birgit Buschreitner

Meine Art zu glauben

Jeder Mensch braucht jemanden bei dem er sich anlehnen kann. Eine starke Schulter, eine Trösterin, einen Beschützer.

Paare aber können sich trennen, Freundschaftsbande sich lösen, Elternteile sich abkapseln, es gibt keine 1000%ige Gewissheit. Gott aber ist eine Konstante! Von Gott weiß ich, dass er immer für mich da ist, immer bereit war und auch in Zukunft immer an meiner Seite gehen wird. Gott ist mein persönlicher Bodyguard. Gott ist mein Rückhalt, wenn sonst alles zerbricht. Eine Beziehung muss wachsen. Es ist egal, ob das eine schlichte zwischenmenschliche Beziehung ist, eine Liebesbeziehung oder eine Beziehung zum Glauben. Ich lerne sie kennen, bin skeptisch, beginne sie wertzuschätzen. Beziehungen sind niemals einfach. Auch die zu Gott nicht! Vielleicht liegt es daran, dass Gott nicht sichtbar und greifbar ist. Für mich ist Gott ein Gefühl, das ich manchmal stärker spüre und manchmal nicht so stark. Je nachdem was ich im Moment brauche. Ja das ist meine Art zu glauben. Jeder glaubt anders und das finde ich gut so. Wie glaubst du?

Eva Kappelmüller

Gotteserfahrungen

In meinem 18. Lebensjahr habe ich meinen Bezug zur Kirche und zu Gott irgendwie verloren, aber nie ganz abreißen lassen.

Für mich waren ganz einfach andere Dinge wichtiger. Vor ca. 17 Jahren hat mich

der Sohn von Freunden gefragt, ob ich sein Firmopate werden könnte, was mich sehr gefreut hat. Bei einem großen Treffen der Firmlinge und Firmhelfer, habe ich mein Patenkind in das Stift Melk begleitet. Bei diesem Treffen hat der Herrgott - noch vor der Firmung meines Patenkindes - den heiligen Geist zuerst auf mich gesendet. Denn ab diesem Zeitpunkt, hatte ich eine ganz andere Einstellung zum Glauben und zu Gott. Für meine Frau und für mich, hat sich dann sehr viel vom Gottesbild geändert. Auf einmal war es ein wunderschönes und erfüllendes „Erlebnis“ einen Gottesdienst mitzufeiern. Auf einmal habe ich die Lesung, das Evangelium und die Predigt vom Pfarrer wirklich gehört und auch verstanden. Und das Schöne daran ist, dass es bis heute so geblieben ist. Wir holen uns sehr viel Kraft aus dem Wort Gottes. Wolfgang Halbmayr

Was uns glauben lässt

Der Glaube an Gott wird durch Menschen an uns weitergegeben. Auch unser Glaubensweg begann damit, dass unsere Eltern uns halfen, Jesus kennenzulernen. Sie haben uns von Anfang an mit ihm vertraut gemacht.

Gemeinsames Beten im Familienalltag, auch an besonderen Zeiten im Jahreskreis, zeigte uns, dass man mit Gott immer und überall reden kann, so wie mit einem Freud. Man kann ihn zwar um alles bitten, jedoch mussten auch wir erfahren, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden. Gott aber geht immer mit uns, weil er es gut mit uns meint. Wir vertrauen auf Jesus, denn wie er mit den Menschen umgegangen ist, ist für uns ein großes Vorbild. Er zeigt uns einen Gott, der unsere Sorgen und Anliegen ernst nimmt. Er hat Antworten auf die Fragen unseres Lebens, sogar über den Tod hinaus.

Unsere Familie fühlt sich unter allen Menschen, die an ihn glauben - in unserer Pfarre (und natürlich auch darüber hinaus), wohl und wir spüren ganz besonders das Mitgefühl dieser Gläubigen untereinander.

Susanne und Josef Weiß

VERANSTALTUNGEN - RÜCKBLICK

Firmung '13

Du gibst mir Auftrieb



Wenn sich 59 Jugendliche im Pfarrzentrum sammeln, dann ist was los!

Am 11. Jänner versuchten die Mädchen und Burschen, welche sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, nachzuspüren was ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarre Auftrieb gibt und präsentierten dies auch gleich ihren Kolleginnen und Kollegen. Sie hatten Spaß bei Spiel, beschäftigten sich mit einer Bibelstelle und verfassten ein persönliches Gebet. Diese Gebetsrollen werden sie bei ihrer Vorstellung am 24. Februar an die Pfarrgemeinde verteilen. Wir wünschen den Jugendlichen in ihrer Vorbereitungszeit viele positive Erfahrungen. Am Samstag, den 27. April um 09:00 Uhr spendet Abt Matthäus Nimmervoll in unserer Pfarre das Sakrament der hl. Firmung. ika

Sternsingeraktion 20 - C + M + B - 13



Bildquelle: Karl SRB - NÖN

Vielen Dank für Ihren solidarischen Beitrag zu einer besseren Welt, vielen Dank für die nette Aufnahme unserer Sternsingergruppen mit ihren Begleitern und ein Dankeschön an all jene, die unsere Gruppen verköstigt haben. Wir konnten die stolze Summe von 7.432,87 auf das diözesane Konto überweisen.

DANKE

- allen Frauen, die beim Keksverkauf mitgeholfen haben; der Erlös von 3000,- ging an Straßenkinderprojekte in Rumänien und Albanien und das Mutter-Kind Haus in St. Pölten

- allen, die Herbergsbilder zu den Menschen getragen haben

- allen Sternsängern und ihren Begleitern und Organisatoren

- allen Männern der Bastelrunde für die Kinderadventaktion

- allen Frauen, die beim Verzieren der Missionskerzen geholfen haben

- Fam. Hatschek, die uns auch in diesem Jahr wieder wunderschöne Christbäume für die Kirche schenkte

- Hr. Leopold Sitz und Fr. Maria Novak für die selbstgefertigten Spansterne, die die Christbäume in der Kirche schmückten

- den Herren Zehetner Gerd, Schoberberger Franz, Guger Josef und Prohaska Franz, die die Christbäume und das Krippengebäude aufstellten bzw. abräumten

- Fr. Sabine Amstler, die auch heuer wieder, wie schon seit Jahren, das „Licht von Bethlehem“ in die Kirche brachte

- Fam. Heilos für die Lieferung und Hr. Franz Peham für den Abtransport der Christbäume

- allen, die beim Richten der Roratefrühstücke mitgeholfen haben

- allen, die bei der Gestaltung der Gottesdienste im Advent und der Weihnachtszeit mitgewirkt haben. MaScha

Sammlungen:

Elisabethsammlung der Caritas 1048,- davon verblieb die Hälfte in der Pfarre und wurde als Weihnachtsgabe an Bedürftige verteilt

Missiosammlung für die Ausbildung der Priester in Missionsländern: 485,60
Dreikönigsaktion d. Sternsinger: 7432,87

Monatsopfersammlungen:

Dezember	490,90
Jänner	514,14

VORSCHAU

Vorhang auf

Nach einiger Zeit öffnet sich wieder der Vorhang in der Stadthalle Ybbs für ein Musiktheater-Projekt.



Zu Pfingsten, am 19. u. 20. Mai, 18:00 Uhr, verzaubern wir Sie mit dem Märchen „Cinderella“ und dann erstmals am Di. 21. Mai, 13:00 Uhr, gibt es dazu

den Märchenball „Aschenputtel“.

Dieses Projekt, als Arbeitsgemeinschaft der Pfarren Ybbs und Säusenstein, der Ballettschule Jutta Holzerbauer und Musikschule Ybbs, gemeinsam mit Volks- und Hauptschule ist eine generationsübergreifende Veranstaltung, diesmal auch von und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen und pflegerischem Unterstützungsbedarf.

Wir wollen mit diesem Projekt wieder eine Plattform bieten für Menschen verschiedenster Altersgruppen, um an ihren Fähigkeiten zu arbeiten und sie auch präsentieren zu können. Es soll Menschen zusammenbringen, um voneinander zu lernen und sensibilisiert zu werden, dass jeder in seiner Individualität akzeptiert, teilhaben kann am gesellschaftlichen Leben. Vielleicht ein kleines Zeichen gelebter Inklusion, wenn von und mit Menschen aus dem Nibelungenheim und Therapiezentrum Ybbs, der Lebenshilfe Kimmelbach, Caritas Sozialstationen Ybbsfeld und Erlaufthal, dem Sozialzentrum Pöchlarn, der Pfarrcaritas Ybbs und Säusenstein, sowie dem sonderpädagogischen Zentrum Ybbs der Märchenball gefeiert wird.

Feiern auch Sie mit und erleben eine märchenhafte Ballatmosphäre und eine besondere Gemeinschaft und träumen Sie mit Cinderella beim Musiktheater vom Glück. Josef Poschenreithner

VORSCHAU

Exerziten im Alltag

Exerziten im Alltag sind eine Form von religiösen Übungen, die uns Wege zeigen wollen, um Gott in meinem Leben, in meiner ganz persönlichen Geschichte zu erfahren.

In Ybbs werden heuer Exerziten in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten stattfinden. Die Gruppenabende sind am 8.4., 15.4., 22.4., 29.4., 6.5. und am 13.5. jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum. Begleitet werden die Exerziten von Maria Stoik (Pastoralsassistentin), Elisabeth Plener (Religionslehrerin) und Josef Weiß (Diakon).
Josef Weiß

Familienfasttag

Am 10. März 2013 verwöhnen wir Sie im Pfarrheim von 9:00 bis 12:00 Uhr wieder mit wohlschmeckenden Suppen. Mit der Aktion „teilen macht stark“ (www.teilen.at) der Katholischen Frauenbewegung werden Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika gefördert. Frauen erfahren in Selbsthilfegruppen, dass auch sie Rechte haben: auf Bildung, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen. Sie lernen Lesen und Schreiben, erhalten Wissen zu Körper und Hygiene.

Ihr Beitrag stärkt benachteiligte Frauen in ihrem Kampf um faire Lebensbedingungen kommen auch Sie zum Suppenessen!
ika

Kinderkleiderbasar und Spielzeugbasar

Der Basar findet am Sa. den 9. März 2013 von 9:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrzentrum „Oase“ Ybbs statt.

Bringen Sie gut erhaltene Kinderkleidung, Erstkommunikationskleidung und Spielwaren (max. 30 Stk.), beschriftet inkl. Artikel-liste am Freitag den 8. März von 8:30 bis 10:30 Uhr oder 17:00 bis 19:00 Uhr in das Pfarrzentrum.
ika

Email: pfarramt@pfarre-ybbs.at

kbw Bildungskalender

Do., 28. Februar, 19:30 Uhr - **Was hat der Klimawandel mit unserem Glauben zu tun?** Vortrag und Diskussion, Franz Sieder, Kaplan und Betriebsseelsorger aus Amstetten.

Do., 21. März, 19:30 Uhr – **Wege zum sinnerfüllten Leben.** Ein Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Franz Schmatz, Psychotherapeut, Lebens- u. Sozialberater aus Krems.

Do., 25. April, 19:30 Uhr – **Osteoporose Prävention**, Vortrag und Bewegung mit Helene Irene Wagner der Frauenberatung Mostviertel.

Lange Nacht der Kirchen

24. Mai - 17:50 Uhr - 10 min. Glockengeläute, 18:00 Uhr Gottesdienst mit rhythmischen Liedern auf der Orgel, anschl. Orgelführungen mit Orgelbaumeister Johann Pieringer und den Organisten Fritz Zotl und Christian Naderer, meditatives Gebet mit Liedern aus Taize, Kirchenführung „Zeitreise“, 23:00 Uhr Mette. Weiteres Programm ersichtlich auf den Plakaten und aufgelegten Handzetteln.

Würstelsonntag

Grillwürstel, Käsekrainer, Weißwürste, ... dazu frische Laugenbrezen und duftendes Gebäck. Frisch gezapftes Bier darf dazu natürlich nicht fehlen. Als Krönung noch Kaffee und Kuchen.

2. Juni 2013 von 08:30 bis 12:00 Uhr im Pfarrzentrum „Oase Ybbs“.

Konzertreihe – Orgelkunst

Mag. Johann Simon Kreuzpointner setzt, nach Mag. Marko Durakic, nun die Konzertreihe fort. Kommen, hören und genießen Sie die Klangfülle des Orgelwerks in unserer wunderschönen Pfarrkirche am 5. April um 20:00 Uhr.

50 Jahre Fastenaktion „Solidarisch leben“



1963 wurde die Fastenaktion von Bischof Franz Zak gegründet, um pastorale und soziale Projekte in aller Welt zu unterstützen. Was vor 50 Jahren aus Anlass des II. Vatikanischen Konzils begonnen hat, ist heute zu einer beeindruckenden Solidaritätsaktion geworden. Weltweit konnte seither die Lebenssituation vieler Menschen verbessert werden. Heuer neu sind die Fastenwürfel aus Karton, die die Säckchen ersetzen. Diese werden in den nächsten Tagen verteilt und in der Karwoche wird Ihr Solidaritätsbeitrag wieder abgeholt.

Glaubensstammtisch

Diskutieren Sie einmal im Monat mit Pfarrer Johann Wurzer ab 18:00 Uhr über ihren Glauben. Treffpunkt jeweils in einem Ybbser Lokal. Ankündigung durch Plakate.

CLUB 50

Beginn jeweils 15:30 Uhr im Pfarrzentrum

Mi, 20. Februar - „Wir beginnen unser 10. Jahr!“

Mi, 13. März - „Erzählkaffee – Oma und Opa früher und heute“

Mi, 17. April - „Kirchenführung in Säusenstein“
Treffpunkt im Pfarrzentrum, wo wir dann Fahrgemeinschaften bilden!

Mi, 15. Mai - „Das Leben ist wie ein Spiegel - wenn ich lächle, lächelt es zurück“

ZUM NACHDENKEN

Ich glaube an Gott,
auch wenn Menschen hartnäckig Gründe anführen,
warum es keinen Gott geben könne.
Ich glaube an Gott,
obwohl ich Ihn noch nie gesehen habe.
Ich glaube an Gott,
obwohl Dinge in der Welt geschehen,
die sich mit der Gegenwart Gottes schwer
vereinbaren lassen.

Ich glaube an Gott,
denn ich habe sein Rufen gehört.
Ich glaube an Gott,
selbst wenn ich wie Jesus sagen müsste:
„Vater, warum hast du mich verlassen?“



AKTUELL

Menschenbilder

Wir alle sind durch unsere Taufe Teil der Christenheit. Petrus schreibt: „Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ Sich einzusetzen für das Wohl aller, mit den Talenten, die Gott uns mitgegeben hat, - drei, die diesen Auftrag wörtlich nahmen und sich jahrzehntelang in unserer Pfarre engagierten, wollen wir heute einmal DANKE und VERGELT'S GOTT sagen.

Rudi Krejci



Er leitete von 1968 – 1970 die KMB (Kath. Männerbewegung), von 1969 – 1998 war er Leiter des KBW (Kath. Bildungswerk), langjähriger Pfarrgemeinderat und von 1985 – 2012 sorgte er für die Einteilung der Lektoren und Kommunionhelfer.

Prof. Gottfried Theiser



Am 1. März 1958 wurde er als Organist der Pfarre angestellt und orgelte für uns bis zum Jahr 2010 (Abbau der Orgel). Unvergesslich sind seine humorvollen Einlagen, wie etwa der Donauwalzer zu Silvester oder so manches schwungvolle Musikstück am Faschingssonntag.

HR Mag. Ing. Gerhard Reikerstorfer



Er war aktiv seit seiner Kindheit, schon als Ministrant machte er seine ersten Erfahrungen, war später im PGR und dann im PKR tätig, wo er sich besonders bei großen Umbauarbeiten (Kirchenrenovierungen und Orgelrestaurierung) um die finanziellen Belange kümmerte. MaScha

CHRONIK

II. Vatikanisches Konzil von 1962 – 1965

Am 25. Jänner 1959 kündigte Papst Johannes XXIII. in der Basilika „St. Paul vor den Mauern“ das Konzil an und am 2. Februar 1962 wurde dessen Beginn mit 11. Oktober 1962 festgelegt.



Was geschah damals in unserer Pfarre?

Bautätigkeiten zeichnen das Jahr 1962. Im Frühjahr wurden die über 200 Jahre alten Kirchenbänke entfernt, eine elektrische Heizung installiert und Kehlheimerplatten verlegt, im Sommer das Kirchenäußere renoviert.

Am 12. Mai traf Bischof Dr. Franz Zak um 16:00 Uhr zur Generalvisitation im Pfarrhof ein und hielt dort eine Besprechung mit dem PKR und Vertretern der Kath. Aktion ab. Der offizielle Empfang fand um 19:00 Uhr statt. Tags darauf war Firmung und am 14. Mai Schulprüfung. Pfarrer Hubert Ricken wurde zum Geistlichen Rat ernannt.

Zu Pfingsten erlangte ein Beschluss der Diözesansynode Gesetzeskraft, wonach das Klassensystem bei Beerdigungen abgeschafft wurde.

Vom 2. bis 11. Oktober dauerte die Gebetsnovene für das Gelingen des ökumenischen Konzils. Am 11. Oktober sahen die Kinder der öffentlichen Schule den Beginn des Konzils im Fernsehen der Schule, die Kinder der Klosterschule im Pfarrhof.

Im Frühjahr des Jahres 1963 gab es einen Sturmschaden am westlichen Kirchendach.

Am 12. Mai feierte Pfarrer Ricken sein silbernes Priesterjubiläum.

Das Osterlicht, entzündet am Hl. Grab in Jerusalem, kam am 16. Mai in Ybbs an.

Am 9. und 10. November waren die Mozart-Sängerknaben unter Leitung von Erich Schwarzbauer, einem gebürtigen Ybbser, zu Gast und sangen am Sonntag die „Deutsche Messe“, die Kirche war gesteckt voll.

In diesem Jahr wurden im „Archiv“ über der Sakristei von Tischlermeister Alois Schadenhofer und Kaplan Johannes Figl

neue Paramentenkästen aufgestellt. Die alten kamen zum Teil in den Kirchturm auf die 1. Etage. Beim Pfarrhof wurden 8 Garagen erbaut.

1964 feierte der Pfarrer Alois Obernberger sein 35-Jahr Jubiläum. Es wurde ihm aus diesem Anlass ein Diplom des Bischofs übergeben, sowie eine Spende von S 1.000,-.

Am 31. Mai sang beim 07:00 Uhr Gottesdienst der Gesangsverein anlässlich des „Tages des Liedes“ die „Deutsche Messe“ und am 7. Juni, dem „Tag der Blasmusik“, spielte der Musikverein die 07:00 Uhr Messe.

Am 8. September wurde in Wieselburg das neue Gymnasium eröffnet. Mehrere Ybbser Kinder traten in die 1. Klasse ein. Im Dezember 1964 wurde das Nüchternheitsgesetz von 3 Stunden vor der Kommunion auf 1 Stunde herabgesetzt.

Am 9. Jänner 1965 wurde die neu erbaute Stadthalle gesegnet. Am Nachmittag war dann Altbundeskanzler Leopold Figl, ein Onkel unseres Kaplans Johannes Figl, zu Gast im Pfarrhof.

April und Mai waren sehr nass, die Donau immer bedrohlich hoch. Beim Erntedankfest am 3. Oktober war die Opfersammlung für die Restaurierung der Sakristei. Sie ergab aber nur einen Betrag von S 1.946,- da die Ernte wegen der großen Feuchtigkeit sehr schlecht war. Die Caritas stellte eine Unterstützung von S 60.000,- zur Verfügung.

21. November – Männertag der KMB für 4 Dekanate in der Stadthalle mit dem Thema „Christ und Demokratie“. Die Stadthalle war voll.

8. Dezember 1965 – Ende des 2. Vatikanischen Konzils mit Glockengeläute um 11:00 Uhr!

MaScha

aus: „Priester unserer Pfarre und ihre Zeit - Chronik der Stadtpfarre Ybbs/Donau“ – erhältlich in Pfarrkanzlei, Sakristei und bei Martha Schadenhofer (0676 826688 140)

AKTUELL

TAUFEN



Derflinger Emil	11.11.
Schwarz Moritz	18.11.
Dietrich Fabian	24.11.
Hörth Luca	09.12.
Reiter Fabian	05.01.
Schlatter Renee	12.01.
Mühlböck Pauline	20.01.

VON UNS GEGANGEN



Reikersdorfer Hermine	14.10.
Wagner Johann	16.10.
Bruckner Johann	25.10.
Eder Johann	06.11.
Fahrnberger Kilian	16.11.
Moser Anton	04.12.
Pree Leopold	13.12.
Wintersberger Josef	14.12.
Halak Hertha	19.12.
Offner Hildegard	15.01.
Straninger Elfriede	19.01.
Oberleitner Josef	22.01.

Gottesdienste ...

FÜR DIE PFARRE YBBS

Gottesdienste in unserer Pfarre

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag - Mittwoch 07:30 Uhr

Freitag 19:00 Uhr

Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr

Sonntag 08:00 Uhr und 10:00 Uhr

Gottesdienste im Nibelungenheim

Donnerstag um 15:30 Uhr

Gottesdienste im Therapiezentrum

Sonntag um 08:45 Uhr

Termine der Gebetskreise:

Stille Anbetung in der Pfarrkirche

Jeden Montag von 08:00 - 18:00 Uhr

Vesper in der Pfarrkirche:

Jeden Montag wird um 18:00 Uhr in der Kirche die Vesper gebetet. Anschließend eucharistische Anbetung

Legio Mariens,

jeden Montag 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

Charismatische Gebetsrunde,

jeden Dienstag 19:30 Uhr im Hause Zehetner in Griesheim

Rosenkranzrunde,

jeden Dienstag 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

Sühnerosenkranz

jeden Freitag 18:30 Uhr in der Pfarrkirche

Beicht- und Aussprachemöglichkeit:

nach Vereinbarung

EZA Termine: Jeden 2. Sonntag des

Monats vor und nach den Hl. Messen

Pfarrkanzlei Parteienverkehr:

Montag bis Freitag: 09:00 - 11:00 Uhr

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2013 ist der 22. April 2013

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Ybbs,
Erscheinungsort: Ybbs/Donau,
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrblattteam, beide 3370 Ybbs,
Layout: Karl Hinterndorfer
Bildnachweis: alle Karl Hinterndorfer
Druck: Pfarramt Ybbs

Feste und Feiern im Jahreskreis:

Mi., 13. Februar - **Aschermittwoch**

Gottesdienst um 19:00 Uhr mit Erteilung des Aschenkreuzes

Bitte alte Palmzweige mitbringen! Diese werden vor dem Gottesdienst vor der Kirche verbrannt (Aschenkreuz)

So., 17. Februar, **1. Fastensonntag**

Familienmesse um 10:00 Uhr

19:00 Uhr **Kreuzweg** gestaltet von Frauen der Pfarre

So., 24. Februar, **2. Fastensonntag**

10:00 Uhr **Vorstellungsmesse der Firmlinge**

19:00 Uhr **Kreuzwegandacht** mit Msgr.

Alois Angelmayer

So., 3. März, **3. Fastensonntag**

19:00 Uhr **Kreuzwegandacht** mit Liedern aus Taize

Do., 7. März - **Fastenbesinnung für Frauen**

um 19:00 Uhr, Pfarrkirche Ybbs

So., 10. März, **4. Fastensonntag**

19:00 Uhr **Kreuzwegandacht** der Caritasgruppe mit Diakon Weiß

Fr., 15. März 19:00 Uhr **Bußgottesdienst** mit Beichtgelegenheit bei einem fremden Priester

So., 17. März, **5. Fastensonntag**

Familienmesse um 10:00 Uhr

19:00 Uhr **Kreuzwegandacht** gestaltet von Firmlingen der Pfarre

So., 24. März - **Palmsonntag**

Gottesdienst um 08:00 Uhr, danach Prozession zum Kaiser Josef Platz - 09:00 Uhr

Segnung der Palmzweige mit anschließender Prozession zur Kirche und feierlicher Eucharistiefeier

19:00 Uhr **Kreuzweg** gestaltet von KMB

Do., 28. März - **Gründonnerstag**

19:00 Uhr Gottesdienst mit **Ölbergandacht**

Fr., 29. März - **Karfreitag**

15:00 Uhr **Kinderkreuzweg**

19:00 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Kreuzverehrung

Sa., 30. März - **Karsamstag**

08:00 bis 12:00 Uhr - Grabwache

20:00 Uhr - **Osternachtfeier** (bitte Kerzen mit Tropfteller mitnehmen); Beginn am Kirchenplatz - Segnung des Osterfeuers, Einzug in die Kirche - Auf-

erstehungsgottesdienst, Prozession (Kirche - Kirchengasse - Peter Rosegger Promenade - Pfarrgarten) - Osterfeuer und Agape im Pfarrgarten, Ehrenwache vor dem Allerheiligsten - gemeinsame Prozession zurück zur Kirche mit Eucharistischem Segen und Einsetzung des Allerheiligsten; Speisensegnung bei allen Ostergottesdiensten!

So., 31. März - **Ostersonntag** Gottesdienst 08:00 Uhr; 10:00 Uhr Hochamt „Deutsche Messe“

So., 1. April - **Ostermontag**

Gottesdienste 08:00 und 10:00 Uhr

So., 21. April - **Familienmesse** 10:00 Uhr

Mi., 8. Mai, 19:00 Uhr Vorabendmesse

Do., 9. Mai - **Christi Himmelfahrt**

09:00 Uhr **Erstkommunion**

19:00 Uhr **Kindersegnung**

So., 19. Mai - **Pfingstsonntag**, 08:00 und 10:00 Uhr (Hochamt „Jubilate“)

Mo., 20. Mai - **Pfingstmontag**

Gottesdienste um 08:00 und 10:00 Uhr

Fr., 24. Mai - „**Lange Nacht der Kirchen**“

18:00 Uhr Gottesdienst und 23:00 Uhr Mette

So., 26. Mai - **Familienmesse** 10:00 Uhr

Mi., 29. Mai, 19:00 Uhr Vorabendmesse

Do., 30. Mai - **Fronleichnam**

09:00 Uhr Gottesdienst im Hof des Therapiezentrums beim 1. Altar; Prozession zum 2. Altar - Volksschule, 3. Altar - Hauptplatz und 4. Altar - Kirche, mit feierlicher Einsetzung des Allerheiligsten

Bitttage

So., 5. Mai, 08:00 Uhr Bittgang zum Roßmarkt, anschließend Gottesdienst in der Kirche

Mo., 6. Mai, 19:15 Uhr Bittgang von Reitering nach Theinstetten, anschl. Gottesdienst bei der Nepomukstatue

Di., 7. Mai, 07:45 Uhr Bittgang mit Volksschulkindern über Donaulände, anschl. Gottesdienst in der Kirche

Maiandachten:

Mi., 1. Mai 19:00 Uhr - Kirche

So., 5. Mai 19:00 Uhr - Friedhof

Fr., 10. Mai 10:45 Uhr - Kirl

So., 12. Mai 19:00 Uhr - Muttertagsandacht in der Kirche

Mi., 15. Mai 19:45 Uhr - Reiter-Marterl

Fr., 17. Mai 20:00 Uhr - Mitterburg

So., 26. Mai 19:45 Uhr - Donaudorf

Di., 28. Mai 19:00 Uhr - Marterl der unschuldigen Kinder (Hallenbad)